

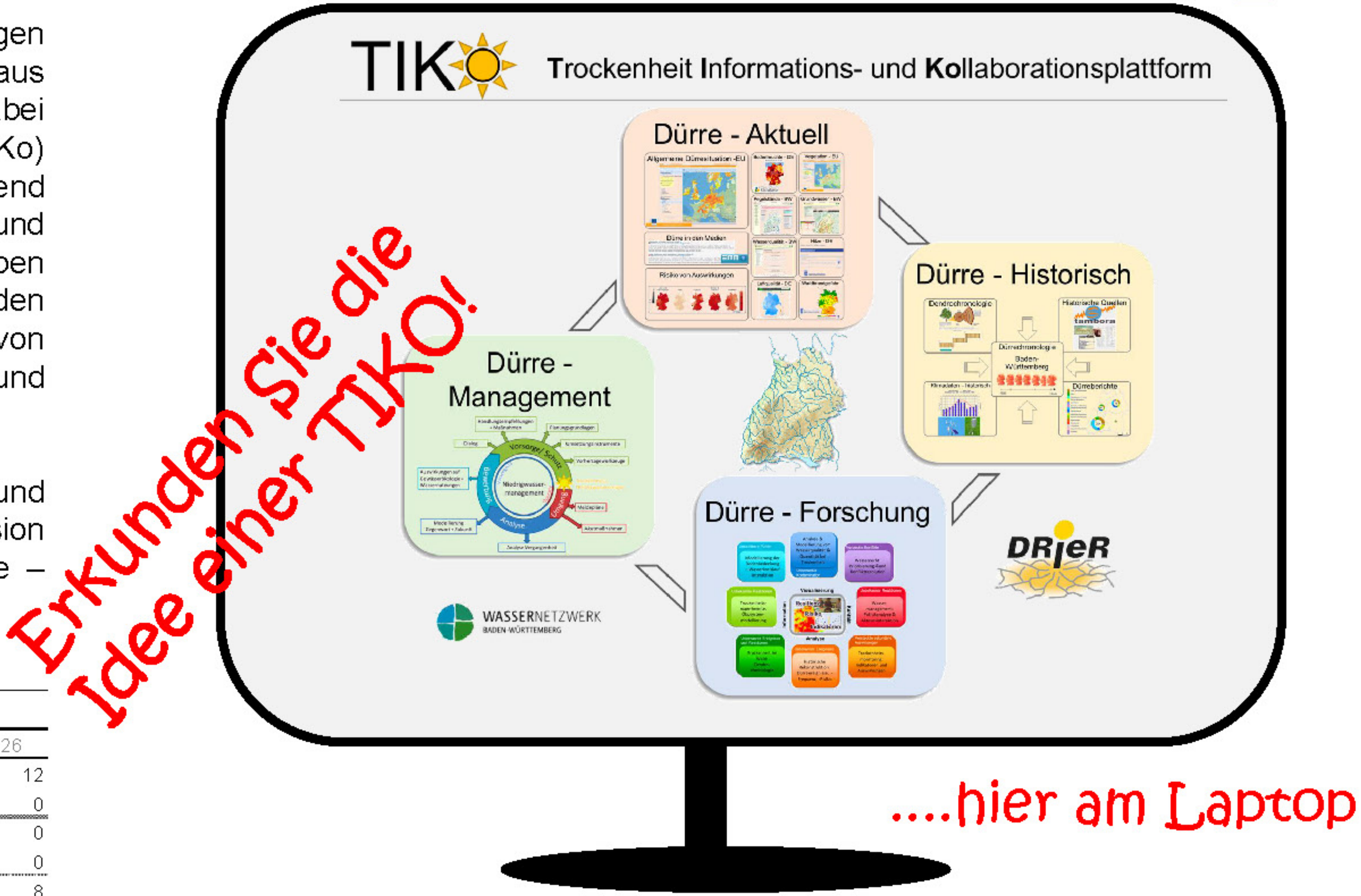
Veit Blauhut, Kerstin Stahl und das Team DRleR

DRleR nimmt sich der Problematik von Dürreereignissen und deren Auswirkungen mittels eines interdisziplinären Ansatzes an und vereint Wissen und Ideen aus Wissenschaft sowie von Entscheidungsträgern und regionalen Akteuren. Dabei wird die Idee einer Trockenheitsinformations- und Kollaborationsplattform (TIKo) erörtert. Solche Informationsplattformen liegen derzeit auch international im Trend der Risikovorsorge; für das Forschungsprojekt DRleR ist der Überlegungs- und Lernprozess, welche Inhalte und Verknüpfungen eine solche Plattform haben könnte, wesentlicher Bestandteil des Forschungsprojektes. Er soll den übergeordneten Zielen des Sichtbarmachens der vielfältigen Auswirkungen von Dürre und damit der Sensibilisierung von Forschung, Politik und Bevölkerung, und damit letztendlich der Förderung von Resilienz gegenüber Dürre dienen.

Zwei Stakeholder Workshops erarbeiteten, welche Inhalte die TIKo haben und was sie leisten können sollte. In beiden Workshop wurde eine Art Papier-Version entwickelt. Als Resultat wurde eine Art Prototyp – als Diskussionsgrundlage – entwickelt.

Wissenschaftler*innen (Workshop 1)	Stakeholder (Workshop 2)	
	ja (%) n=30	nein (%) n=26
Datenbereitstellung	13	4
Auswirkungsdatenbank	10	4
Handlungsempfehlungen	13	0
Monitoring	20	0
Citizen Science	3	23
Diskussionsplattform	3	12
Glossar	0	23
Einbindung externer Daten	13	0
Sektorenspezifische Informationen	20	0
Kausalketten	7	0
Bereitstellung von Methoden	7	19
Medien zur Öffentlichkeitsarbeit	10	15
Frühwarnsystem	7	0
Ideenbörse	0	0
Interdisziplinäre Kollaboration	7	0
Management, Leitlinien & Grenzwerte	7	0
Öff. Infos Wassernutzungsrechte	7	31

Aus Sicht des Projekts sollte eine TIKo mehr als eine georäumliche Datenbank des Dürreerisikos, vergangener Auswirkungen sowie Möglichkeiten des Dürremanagements werden. Ihre Besonderheit sollte darin bestehen die einzelnen Komponenten für Anwendende miteinander in Beziehung zu setzen und gezielt, relevante Aspekte zu beleuchten.



Der Wissenschaftler*innen-Workshop sowie der Akteure-Workshop zu dem eine Vielzahl verschiedener regionaler und überregionaler Akteure beitrugen stellten beide die Datenbereitstellung von Dürreinformationen, Kataloge von Handlungsempfehlungen, eine Auswirkungsdatenbank sowie Leitlinien und Grenzwerte bezüglich eines operativen Dürremanagements in den Vordergrund des Interesses. Dabei sind besonders themenübergreifende Darstellungsformate der Inhalte, z.B. von der aktuellen Dürresituation hin zur Handlungsempfehlung zur Minimierung potentieller Schäden oder wie Wirkketten der Vergangenheit, gewünscht. Unterschiede betrafen die konkrete Art der Information, sowie Austausch und Diskussionsmöglichkeiten.

Ideen für die TIKo?

....einfach hier schreiben: